

[...] Der heilige Vater Augustinus wird auch heute seine klaren und leuchtenden Augen auf dieses hochwürdige und schöne Gotteshaus Wettenhausen werfen, welches ihm eins seiner vortrefflichsten und wahren Söhne von Grund auf erbaut hat. Soll ich nicht sagen, der heilige Augustinus werde dieses herrliche Gotteshaus besonders vor Gottes Thron beschützen und mit seiner hochvermögenden Fürbitte zieren und befestigen, auch gegen alle widerwertigen Sinne und Herzen und Zungen beschirmen, und zugleich mit wahrhaftigen Worten von diesem Haus Gottes sprechen: Ich habe die Pracht deines Hauses geliebt?!

Es scheint doch, der heilige Patriarch habe ein besonderes Auge darauf. In einem Gotteshaus ist das Vornehmste, dass überall der allmächtige Gott in seiner Allmacht und Wesenheit besonders durch die Majestät seines lieben Sohnes Jesus Christus - mit seinem Fleisch und Blut im hochwürdigen Sakrament – gegenwärtig ist. Im weiteren Sinne, wenn ein Gotteshaus mit den köstlichen Kleinodien von Heiltümern oder Reliquien von den großen Heiligen Gottes geziert ist. Und sodann, dass der Dienst und das Lob Gottes darin ansehnlich eifrig und unaufhörlich gehalten werde.

Dieses alles ist von diesem schönen Haus Gottes in Wahrheit zu bekennen. Dann - nach der Gegenwart Gottes selbst, seines eigenen lieben Sohnes und dem wunderbarlichen und weiterberühmten Bild der Allerseligsten Mutter Gottes, welche die besondere Patronin und Fürsprecherin dieses Gotteshauses ist – werden auch **die vortrefflichen Reliquien des großen Kirchenlehrers Augustinus, in Gold und Edelstein geziert, verehrt und aufbewahrt**. Und der Heilige Vater¹ hört nicht auf, auch in diesen Zeiten diese Kirche mit neuen Heiltümern zu zieren und noch köstlicher zu machen, wie erst jüngstens durch die besondere Fügung Gottes und zweifelsohne mit Mitwirkung des Heiligen Vaters selbst, **dieses löbliche Gotteshaus² mit neuen, hochansehnlichen Heiltümern und Reliquien, so die erwähnte ganze Speiche vom Arm dieses sonst in der ganzen Welt so teuren und großen Heiligen geziert, bereichert und begnadet wurde; welche heilige Reliquie, als ein teurer und köstlicher Schatz von seinen hochfürstlichen Gnaden Johann Christoph³, von Gottes Gnaden Bischof von Augsburg und des Heiligen Römischen Reiches Fürsten gnädigst approbiert und für authentisch anerkannt, nunmehr allen Christgläubigen zu besonderem Trost und öffentlicher Verehrung in diesem Gotteshaus öffentlich ausgesetzt wurde**. Wie hoch aber der allmächtige Gott selbst dieses Heiltum von diesem gloriwürdigen Kirchenlehrer beachtet und in was für besonderen Ehren er sie auf der ganzen Welt wissen möchte, wollen wir kurz noch anhören und damit schließen. [...]

Quelle: *Divus Aurelius Augustinus. Aquila inter Doctores Ecclesiae*. In einer Lobpredigt bei seinen heiligen und hochansehnlichen Reliquien vorgetragen / in dem hochwürdigen des Heiligen Römischen Reiches Gotteshaus unserer Lieben Frau zu Wettenhausen / von P. Udalrico Dirrhaimer SJ. Augsburg 1684.

Link zur Onlineausgabe:

https://www.google.de/books/edition/Divus_Aurelius_Augustinus_Aquila_Inter_D/o1JCAAAAcAAJ?hl=de&gbpv=0

¹ Gemeint ist unter dem Pontifikat des seligen Papstes Innozenz XI. (1611-1689).

² Die Schenkung der Reliquie fällt in die Zeit des Dionysius von Rehlingen (1610–1692), eines herausragenden Probstes in der Wettenuhauser Klostergeschichte.

³ Mit vollem Namen heißt er Johann Christoph von Freyberg[-Eisenberg] (1616-1690)